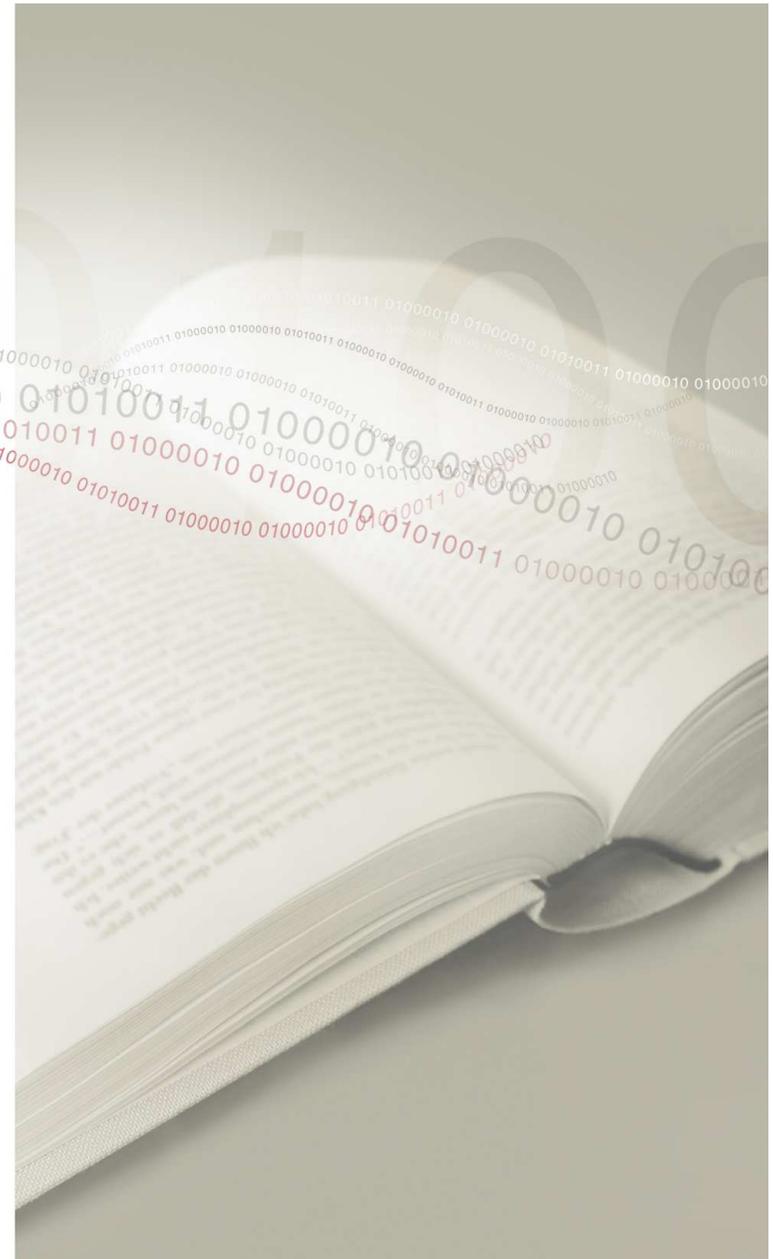


Vom Digitalisierungsprojekt zur organisierten Langzeitarchivierung

Ergebnisse der DFG-Studie *Entwicklung von
Geschäfts- und Organisationsmodellen für
die Langzeitarchivierung digitaler Objekte
aus DFG-geförderten
Digitalisierungsprojekten*

Dr. Astrid Schoger / Tobias Beinert



98. Deutscher Bibliothekartag
Erfurt, 05. Juni 2009

Thematische Übersicht

- Bestandsaufnahme zu Aspekten der LZA in Digitalisierungsprojekten
- Zielvorstellungen für die LZA von Digitalisaten
- Entwicklung von Geschäfts- und Organisationsmodellen
- Exemplarische Darstellung einer Geschäftsidee
- Rechtliche Gestaltung von Geschäfts- und Organisationsmodellen
- Weiterer Forschungs- und Handlungsbedarf

Bestandsaufnahme LZA in Digitalisierungsprojekten (I)

- Ausgangslage / Hintergrund der Studie:
 - Bereits über 100 DFG-geförderte Digitalisierungsprojekte und zum Teil bereits Beginn der Massendigitalisierung!
 - Focus auf Bereitstellung und Erschließung?
 - Aspekte der Langzeitarchivierung und -nutzung in Retro-Digitalisierungsprojekten?
- Bestandsaufnahme notwendig
 - 4 Dimensionen: **Technik, Organisation, Finanzen, Recht**

Bestandsaufnahme LZA in Digitalisierungsprojekten (II)

- **Literatur:** nur partielle Erkenntnisse zu Geschäfts- und Organisationsmodellen für die LZA
- **Fragebogen + Workshop:**
Problem: Vielzahl und Heterogenität der Digitalisierungsprojekte
 - Bewusstsein für LZA besteht
 - Betrieb eines digitalen Langzeitarchivs (dLZA) in Eigenregie oder Kooperation mit lokalem Rechenzentrum
 - Noch kein nennenswerter Markt für Dienstleistungen und Produkte im Feld LZA (\neq Digitalisierung)
 - LZA ist eine noch schwer zu qualifizierbare bzw. quantifizierbare Aufgabe

Bestandsaufnahme LZA in Digitalisierungsprojekten (III)

- Fehlen von LZA-Policies und mangelnde Klärung der Verantwortlichkeiten
- Geringe organisatorische Verfestigung in Aufbau und Ablauf
- Kaum speziell für die LZA bestimmtes (und geschultes) Personal
- Keine geeigneten Mittel zur Finanzplanung oder Kostenrechnung
- Erste Formen der Erlösgenerierung mit Digitalisaten bzw. verbundenen Dienstleistungen

Bestandsaufnahme LZA in Digitalisierungsprojekten (IV)

- Kaum Aufgabenteilung im Rahmen von größeren, kooperativen Infrastrukturen / Netzwerken
- Verortung der Aufgabe in einem größeren, institutionsübergreifenden Kontext noch unklar

→ **Nachhaltigkeit über Projektförderung hinaus oftmals gefährdet**

Zielvorstellungen: LZA von Digitalisaten (I)

- **Warum?**
 - Mehrdimensionalität des Begriffs dLZA erfassen
 - Vielschichtigkeit und Komplexität der sich dahinter verbergenden Aufgabe darstellen
- **Top-Down-Vorgehen der Studie**
 - Abstraktion von institutionsspezifischen Rahmenbedingungen bzw. Zielsetzungen
 - Ableitung des Zielsystems aus universal gültigen Dokumenten (u.a. UNESCO-Charta, *nestor*-Memorandum 2006)
- **Globalziel**

„Das in digitaler Form vorliegende kulturelle Erbe ist für künftige Generationen mit dem Ziel des dauerhaften Zugangs für die Allgemeinheit, wie auch für Bildung, Wissenschaft und Forschung zu erhalten.“

Zielvorstellungen: LZA von Digitalisaten (II)

- Zerlegung des Globalziels in untergeordnete Teilziele
→ Dabei als übergeordnete Zielgrundsätze zu berücksichtigen:

1. Effektivität

Wirksamkeit bezüglich des Erreichens des Ziels

2. Effizienz

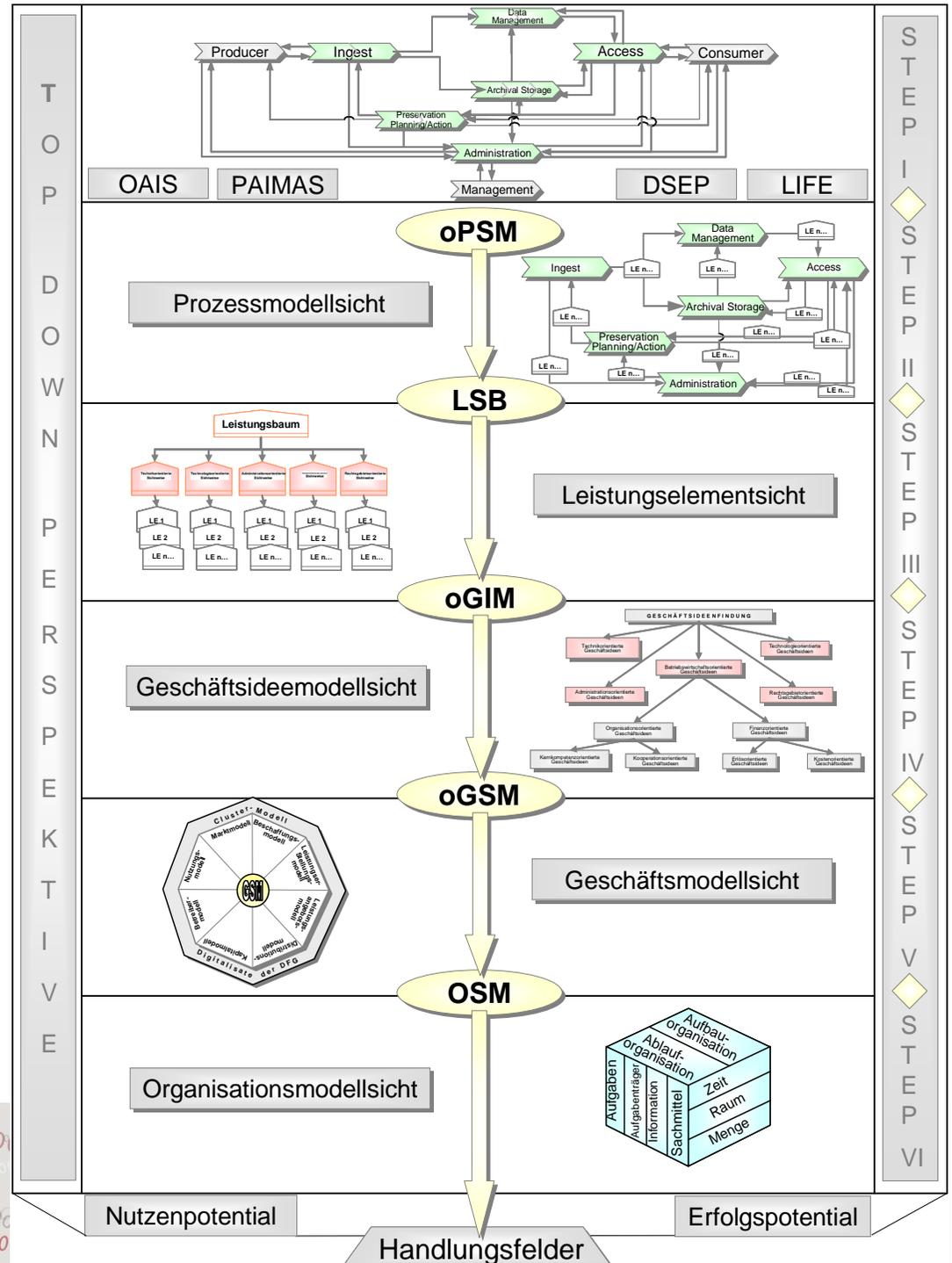
Wirtschaftlichkeit der eingesetzten Mittel, also das Verhältnis zwischen dem Output hinsichtlich des Erreichens des Ziels und dem dafür aufgewendeten Ressourcen-Input

Entwicklung von Geschäfts- und Organisationsmodellen (I): Methodischer Rahmen der Studie

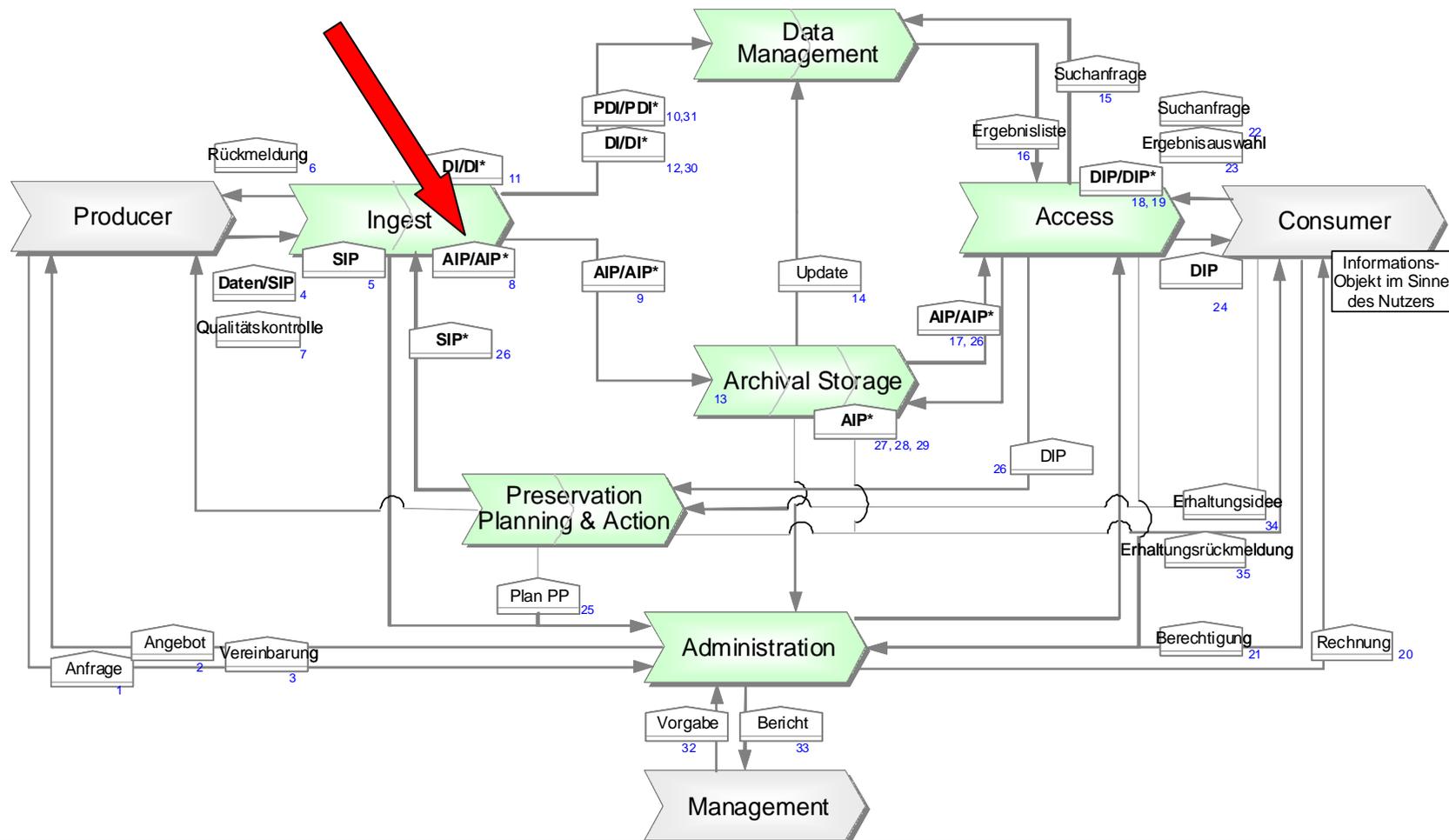


Entwicklung von Geschäfts- und Organisationsmodellen (II): Modellgetriebene Top-Down-Perspektive

- 6 Schritte
 - Theoretischer Bezugsrahmen
 - Prozessmodell
 - Leistungselemente
 - Geschäftsidee
 - Geschäftsmodell
 - Organisationsmodell
- Handlungsfelder



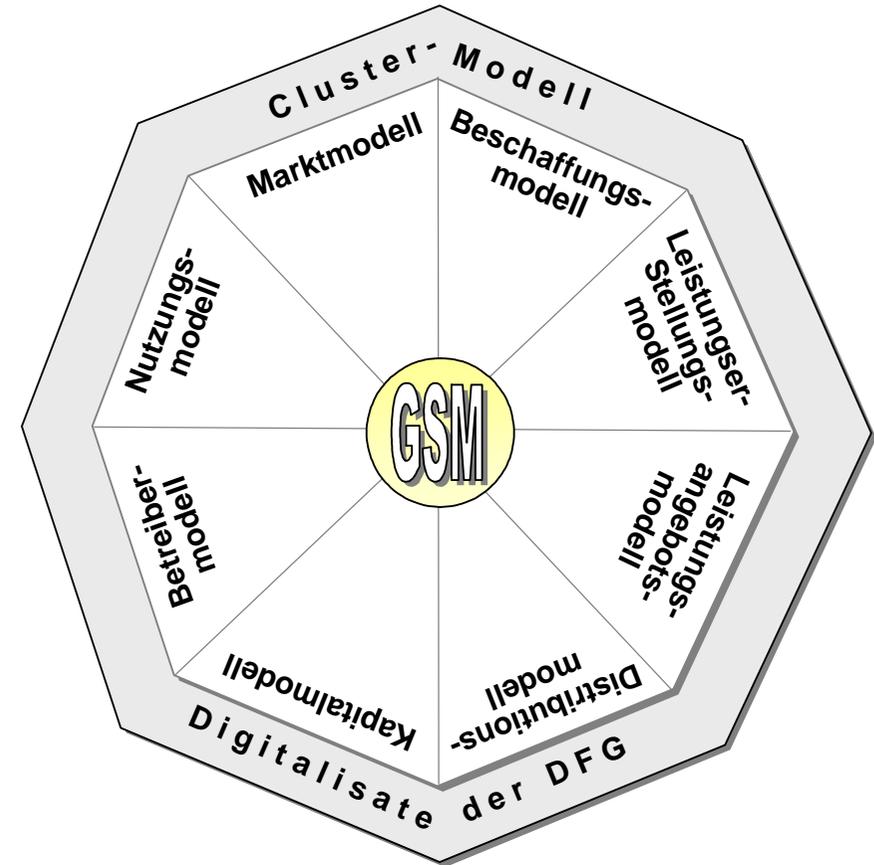
Entwicklung von Geschäfts- und Organisationsmodellen (III): Konsolidiertes Prozessmodell mit Leistungssicht



Geschäftsidee „Konzeptionierung und Erstellung von Archivpaketen für kleine Gedächtnisorganisationen“

verschiedene
betriebswirtschaftliche
Aspekte : 8 Partialmodelle

- Beschaffungsmodell
- Leistungserstellungsmodell
- Leistungsangebotsmodell,
- Distributionsmodell
- Kapitalmodell
- Betreibermodell
- Nutzermodell
- Wettbewerbsmodell



Rechtliche Gestaltung von Geschäfts- und Organisationsmodellen im Bereich LZA (I)

- Aus rechtlicher Sicht ergeben sich zwei zentrale Fragestellungen im Hinblick auf die Nachhaltigkeit von G-O-Modellen für die LZA:
 1. Kooperationsformen für die Zusammenarbeit öffentlicher Gedächtnisorganisationen mit anderen öffentlichen und / oder privaten Einrichtungen?
 2. Eignung der Organisationsformen für die kooperative Aufgabenwahrnehmung im Bereich dLZA bzw. zur gemeinsamen Umsetzung von Ertragsmodellen?
Welche rechtlichen Schranken sind dabei für öffentliche Gedächtnisorganisationen zu beachten?

Rechtliche Gestaltung von Geschäfts- und Organisationsmodellen im Bereich LZA (II)

Geeignete Kooperationsformen:

- vertragliche vs. gesellschaftsrechtliche Kooperationsformen
 - öffentlich-rechtlich / privatrechtlich
- Hauptzweck von vertraglichen Kooperationsformen:
Leistungsaustausch unter Vertragspartnern
- Gesellschaftsrechtliche Kooperationsform:
Institutionalisierung zum Verfolgen eines **gemeinsamen Kooperationszweckes** im Rahmen einer selbstständigen Gesellschaft
- Einzelfallprüfung notwendig

Rechtliche Gestaltung von Geschäfts- und Organisationsmodellen im Bereich LZA (III)

Rechtlicher Rahmen für mögliche Ertragsmodelle

- Rein wirtschaftliche, auf Gewinnerzielung gerichtete Tätigkeit der öffentlichen Hand ist ohne rechtfertigenden öffentlichen Zweck nicht zulässig
- Weitere Einschränkungen aus Vorgaben des Kommunal- und Haushaltsrechts, des Landesrechts sowie nationalen und europäischem Wettbewerbs- und Beihilferecht
- Kooperationsmodell für Ertragsgenerierung: Vertrag vs. Verwertungsgesellschaft?
- GmbH erscheint den Gutachtern als so genannte Erwerbsgesellschaft prinzipiell am besten geeignet für die Umsetzung von Ertragsmodellen

Weiterer Forschungs- und Handlungsbedarf (I)

Bestandsaufnahme aus der Praxis

- „Praxisempfehlung Metadaten für die Langzeitarchivierung“
- Abhängigkeit von kommerziellen Produkten zur Verwaltung und Präsentation von Digitalisaten durch kooperative Strukturen reduzieren
- Pilotprojekt zum Aufbau von größeren, institutionsübergreifenden Kooperationsstrukturen im Bereich LZA

Weiterer Forschungs- und Handlungsbedarf (II)

Bestandsaufnahme aus der Praxis

- Zentrale Anlaufstelle zur Informationsbeschaffung zu Fragen der Langzeitarchivierung von Digitalisaten
- Stärkere und verbindlichere Ausrichtung einer zentralen und übergeordneten Instanz zu Fragen der Langzeitarchivierung
- Instrumente zur Kostenkalkulation
- Prototypische Umsetzung von Finanzierungsmodellen in der Praxis

Weiterer Forschungs- und Handlungsbedarf (III)

Auf Grundlage des modellgetriebenen Studienansatzes

- Verbesserung und Erweiterung bestehender Modell-Ansätze zu einem vollständigen Prozessmodell
- Untersuchungen zur Einrichtung zentraler LZA-Dienstleister auf Bundes- und Landesebene
- Förderung der Formulierung von konkreten Geschäftsplänen
- (Weiter-)Entwicklung von Kosten- und Erlösmodellen

Vielen Dank!

Fragen?

astrid.schoger@bsb-muenchen.de

tobias.beinert@bsb-muenchen.de

